

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 14, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. März, d. J. dem in der Versuchswerkstätte des Erfinders des Mannlicher-Grwehres, Ferdinand Ritter v. Mannlicher, beschäftigten Werkführer Otto Schödlbauer in Wien das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Staatsvoranschlag für 1894.

Der Bericht des Budgetausschusses über den Staatsvoranschlag für das Jahr 1894 ist gestern den Abgeordneten zugestellt worden. Das Gesamterfordernis beträgt 620,502.303 fl., die Bedeckung 623,082.030 fl., also der Ueberschuss 2,579.727 fl. (um 504.033 fl. höher als im Vorjahre).

Dem Bericht des Budgetausschusses (Referent Szepejanowski) über den Staatsvoranschlag und das Finanzgesetz für das Jahr 1894 ist Folgendes zu entnehmen:

Es ist der Reihe nach das sechste Jahr, in welchem ein Budgetüberschuss präliminiert erscheint, indem schon seit 1889 jeder Voranschlag mit einem Ueberschusse abschließt und auch das factische Ergebnis in den vier Jahren, für welche ein Central-Rechnungsabschluss vorliegt, einen Ueberschuss zur Folge gehabt hat. Allerdings muß constatiert werden, daß, während der veranschlagte Ueberschuss in dieser Periode mehr oder weniger gleich hoch geblieben ist, nämlich zwei bis drei Millionen, der factische Ueberschuss in den letzten Jahren eine Verminderung zeigt, wie aus folgenden Ziffern erhellt: Factischer Ueberschuss im Jahre 1889 11,139.788 fl., im Jahre 1890 22,216.915 fl., im Jahre 1891 13,616.952 fl., im Jahre 1892 7,031.234 Gulden.

Auch für das vergangene Jahr, nämlich 1893, dürfte sich im besten Falle dieselbe Ziffer einstellen wie in 1892 oder auch der Ueberschuss sogar kleiner ausfallen.

Es wird durch diese Zusammenstellung die Vermuthung aufgebrängt, daß unser Budget in den letzten

Jahren etwas von der Elasticität der Jahre 1889 bis 1891 eingebüßt hat und daß man etwas vorsichtig sein soll mit der Annahme, daß bei uns gewissermaßen mit einer Nothwendigkeit nicht nur in jedem Budget ein Ueberschuss überhaupt, sondern ein viel größerer Ueberschuss erscheinen muß als jener, welcher präliminiert worden ist. Es wird kaum in Abrede gestellt werden, daß das so günstige factische Ergebnis der letzten Jahre im Vergleiche zum Präliminare zum größten Theile einer äußerst vorsichtigen Präliminierung der Einnahmen zu verdanken war, indem die behutsame Veranschlagung unserer Hilfsmittel eine Ueberschätzung unserer Hilfsquellen nicht aufkommen ließ und jedenfalls nicht ohne heilsamen Einfluss auf die notwendige Zurückstellung jener zahllosen Bestrebungen, Wünsche und Anliegen geblieben ist, welche stets zu einem Anwachsen des Ausgaben-Etats hindrängen. Das günstige Ergebnis einiger Jahre hat dazu beigetragen, daß mancherorts die Meinung entstanden ist, daß der günstige Stand unserer Finanzen es erlaube, nunmehr in kurzer Zeit allen so lange zurückgestellten Wünschen Rechnung zu tragen und die Rückstände auf culturellem, socialem und volkswirtschaftlichem Gebiete in wenigen Jahren nachzuholen, gleichzeitig auch die Ueberbürdung an Steuern einzelnen Volksschichten zu erleichtern. Angesichts dieser zum großen Theile berechtigten Wünsche und Ansichten kann es nicht mit zu großer Entschiedenheit betont werden, daß die Erhaltung des Gleichgewichtes im Budget die wichtigste Aufgabe der Finanzverwaltung ist. Unser Budget steht vor einer Reihe von Aufgaben, zu deren Lösung höchst bedeutende budgetäre Mittel nothwendig sein werden. Es wurde die Regulierung unserer Valuta unternommen und große Hoffnungen mit dem Gelingen dieses Werkes verknüpft — eine zukünftige Entlastung unseres Budgets durch mögliche Conversionen und eine Hebung des Niveaus unserer ganzen Volkswirtschaft als deren Folge in Aussicht gestellt — aber vorerst empfinden wir die Mehrbelastung des Budgets durch die Goldanlehen. Ebenso wurde in Verbindung mit einer theilweisen Entlastung eine Reform unserer directen Steuern in Angriff genommen, die ja vorerst von einschneidender Wichtigkeit auf unsere Finanzen sein kann, ohne daß ihre Folgen sich im vorhinein genau übersehen ließen. Nach einem Intervall von zwanzig Jahren ist die Frage der Regelung der

Beamtengehälter auf der Tagesordnung. Ebenso die Entlastung der überbürdeten Budgets der Königreiche und Länder, die systematische Förderung des Baues von Localbahnen, die neue in Aussicht gestellte Organisation unseres Justizwesens u. s. f. Alles Fragen, deren Lösung immer wieder neue Ansprüche an unser Budget stellen wird. Es ist nicht die Aufgabe des Budgetausschusses, sich bei dieser Gelegenheit und an dieser Stelle meritorisch über alle diese Fragen zu äußern, umso mehr, als dieselben besonders in Ausschüssen oder Unter-Ausschüssen zur Verhandlung überwiegen sind, deren Entschlüssen man ja nicht vorgreifen kann, aber es ist gewiss die Aufgabe des Budgetausschusses, Sorge zu tragen, daß gerade in einer Periode so wichtiger Umgestaltungen und Neugestaltungen unseres Budgets volle Klarheit über den wirklichen Stand unserer Finanzen und über die Bedingungen herrschen möge, die eingehalten werden müssen, um das Gleichgewicht unseres Budgets mit Sicherheit zu erhalten, da dasselbe ja die unerlässliche Vorbedingung ist, durch deren Einhaltung alle die erwähnten Reformen und Pläne erst möglich werden.

Export nach Russland.

Durch den Abschluss des deutsch-russischen Handelsvertrages und die uns seitens Russlands mit heutigem Tage eingeräumte Meistbegünstigung erscheint der den meisten auswärtigen Erzeugnissen bisher verschlossen und nur schwer zugänglich gewesene russische Markt für eine Reihe österreichischer Producte wieder geöffnet. Um die gegenwärtige günstige Lage zu benützen und durch an Ort und Stelle gesammelte Informationen den heimischen Interessenten die Anknüpfung von Geschäftsverbindungen mit Russland nach Möglichkeit zu erleichtern, hat das Präsidium des Exportclubs im I. I. Handelsmuseum unter dem Vorsitze des Freiherrn von Leitnerberger eine Besprechung abgehalten, an welcher auch der Centralverband der Industriellen Oesterreichs, der Verband der Baumwoll-Industriellen, der Verband der Montan- und Maschinen-Industriellen, der Verein der österreichischen Papierfabrikanten, die Herren Reichsraths-Abgeordneten Hofrath Dr. Hallwich und Schwab, der Obmann-Stellvertreter des Exportclubs Herr Eduard Grob, die Herren Miller von

Feuilleton.

Weltchronik des ersten Vierteljahres 1894.

Frankreich.

Jänner.

1. «Figaro» veröffentlicht Aufsehen erregende Actenstücke zur Panama-Angelegenheit.
2. Der ministerielle «Temps» erklärt, die Regierung sei für den Freispruch der im Aigues-Mortes-Proceß Angeklagten durch die Jury von Angoulême nicht verantwortlich.
3. Meldung vom Zusammenstoße einer französischen Truppenabtheilung mit einer englischen in Sierra Leone.
4. Die Senatswahlen zugunsten der Republik.
5. Der Bombenwerfer Baillant zum Tode verurtheilt.
6. Henry Waddington gestorben in Paris.
7. Annahme der Rentenconversion in der Kammer.
8. Goutheli zum König von Dahomey gewählt.
9. Schlechte Nachrichten aus den Colonien (Madagascar, Tonkin, Dahomey).
10. Oberst Bonnier hat Timbaktu besetzt.
11. Der Cassationshof hat die Berufung Baillants verworfen.
12. Beschluß des «Vereines der französischen Landwirte» betreffend Münzgemeinsamkeit.

Februar.

1. König Behanzin von Dahomey hat sich am 25. v. M. bedingungslos ergeben.
2. Baillant hingerichtet.
3. Ein französischer Marine-Officier soll ein neues, alle bisherigen übertreffendes Gewehr erfunden haben.

8. Eine französische Colonne bei Timbaktu von Tuaregs überfallen.
9. Der Schriftsteller Maxime du Camp †.
11. Baron Soubeyran und Emil Clerc, Directoren der «Banque d'Escompte», verhaftet und die Liquidation der Anstalt verfügt.
12. Dynamitattentat des Anarchisten Lebreton im Café des «Hotel Terminus».
13. Erklärungen des Ministers des Innern, Raynal, in der Kammer gegen die Anarchisten.
19. Neue Dynamitexplosionen in Paris.
19. Zahlreiche Anarchistenverhaftungen in der Provinz.
23. Aeußerung des Kriegsministers Mercier in der Kammer über die Streitkräfte an der italien. Grenze.
26. Die Wahl Wilsons für ungültig erklärt.
26. Enthüllungen des «Figaro» über Beziehungen des französischen Militärattachés in Kopenhagen zur Prinzessin Waldemar (Tochter des Herzogs von Chartres) im Auftrage des Chefs des Militär-Cabinet's Carnots, General Borius, um über die Intentionen des Zaren gegenüber Frankreich Aufklärungen zu erhalten.

März.

15. Explosion einer Bombe vor der Madeleinekirche. — Der Ministerpräsident Casimir Perier äußert sich in der Kammer gegen die Verfassungsrevision.
20. Die Errichtung eines Colonienministeriums angenommen. Senator Boulanger zum Colonienminister ernannt.

Italien.

Jänner.

2. Neuerliche Tumulte in vielen Orten Siciliens.
3. Verstärkung der Truppen in Sicilien um 12.000 Mann (60.000 Mann).

5. Belagerungszustand in Sicilien.
8. Haussuchen in Rom ergaben wichtige Entdeckungen betreffs der Unruhen in Sicilien.
8. Kriegsgerichte in Sicilien.
11. Unterredung Crispi's mit Cardinal Rampolla.
15. Fortgesetzte Unruhen in Massa-Carrara.
17. Die Banca generale verlangt ein Moratorium.
22. Die Kammern bis 20. Februar vertagt.
23. Königliches Decret über die Vermehrung des Geldumlaufes um 125 Millionen Lire.
25. Die Universitäten in Turin, Pavia und Neapel wegen Tumulten geschlossen.
28. Rede des Papstes über die Zustände Italiens.

Februar.

19. Der Geiger E. C. Sivori gestorben in Genua.
20. Zusammentritt der Kammern.
21. Finanzminister Sonnino entwickelt das Finanzprogramm der Regierung auf 150 Millionen Mehreinnahmen ohne neue Schulden.

März.

2. Doppelfest des Geburtstages und der Krönung des Papstes.
3. Beendigung der Interpellationsdebatte über die innere Politik durch Annahme eines Vertrauensvotums (T. D. Damiani) für die Regierung.
8. Explosion einer Bombe vor der Deputiertenkammer.
9. Die Kammer bewilligt die gerichtliche Verfolgung de Felice Giuffrida's.
13. Annahme des neuen Militär-Strafgesetzes.
13. Der Bombenattentäter verhaftet. Die Polizei bewahrt Geheimmis darüber.
16. Der Ministerrath beschließt bezüglich des Finanzprogrammes die Solidarität des Cabinet's. Die Königin von Britannien in Florenz angekommen.
20. Die Kammer bis zum 2. April vertagt.

Nichholz jun., kais. Rath Wolf, kais. Rath Robitsch und andere theilnahmen. In dieser Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, den Vorstand des commerciellen Bureau im k. k. Handelsmuseum, Herrn Julius Böhm, mit einer mehrwöchentlichen Informations-Reise nach Rußland zu betrauen, welche am 10. d. M. angetreten werden soll. Es wird die Aufgabe des genannten Functionärs sein, genaue Auskünfte über die allgemeine commercielle Lage, Plazausancen, Fracht- und Zollverhältnisse zu sammeln und auf Grund sorgfältigster Information Verzeichnisse der größeren Firmen auf den einzelnen Plätzen und ihrer Specialitäten, empfehlenswerter Agenten und Commissionäre, Banquiers und Rechtsvertreter aufzustellen, sowie im allgemeinen ein Material zu sammeln, welches denselben nach Beendigung der Reise in den Stand setzen kann, anfragenden Interessenten thunlichst mit Auskünften und praktischen Winken an die Hand zu gehen. Auch das Studium der Absatzchancen einzelner Artikel fällt in den Rahmen dieser Informations-Reise, wengleich das große Gebiet und die beträchtliche Zahl der in Betracht kommenden Artikel diese Aufgabe einigermaßen schwierig gestalten wird. Die Wiener Handelskammer sowie die Kammern der wichtigeren Industrie-Bezirke wurden seitens des Export-Clubs von diesen Intentionen informiert und deren Mitwirkung erbeten. Nachdem großer Wert darauf gelegt wird, daß die mit Durchführung dieser Aufgabe betraute Persönlichkeit vor Antritt ihrer Reise von Kaufleuten und Industriellen mit deren Wünschen in Bezug auf das zu sammelnde Informations-Material bekanntgemacht werde, wird Herr Julius Böhm im Laufe dieser Woche täglich von 3 bis 4 Uhr nachm. im k. k. Handelsmuseum (Börsegebäude) in Wien den Interessenten zur Verfügung stehen.

Politische Uebersicht.

Saibach, 4. April

Im Abgeordnetenhaus beginnt morgen die Generaldebatte über den Staatsvoranschlag. Morgen tritt auch das ungarische Abgeordnetenhaus nach den Osterferien das erstemal wieder zusammen.

Gestern trat in Berlin das preussische Abgeordnetenhaus und morgen tritt der deutsche Reichstag zusammen. Das Abgeordnetenhaus hat noch das Budget festzustellen, ferner die Gesetze über die Landwirtschaftskammern und die Gewinnung der Kalisalze zu erledigen. Weiter kommt noch der Entwurf über die Abänderung der evangelischen Kirchengesetze in Frage, der zwar vom Herrenhause bereits durchberathen ist, mit dem sich jedoch das Abgeordnetenhaus noch einmal beschäftigen muß. Im Reichstage stehen noch die wichtigsten Theile der Reichsfinanzreform zur Verhandlung. Heute wird mit der zweiten Lesung des Börsesteuergesetzes begonnen werden. Die Länge der Tagung wird im Reichstage davon abhängen, ob die verbündeten Regierungen auf der Durchberathung sämtlicher mit der Finanzreform zusammenhängender Entwürfe bestehen oder ob sie sich vorläufig mit der Börsesteuer und der Erhöhung des Lotteriestempels begnügen wollen.

In der vorgestrigen Sitzung des italienischen Parlaments — der ersten nach den Osterfeiertagen — waren nur wenige Abgeordnete erschienen. Es haben wieder Conferenzen zwischen dem Präsidenten der Finanzcommission und der Regierung stattgefunden; sie führten aber zu keinem Einvernehmen. Die

Democh.

Roman aus der Gesellschaft von L. Jdeler (U. Dorelli.)

(65. Fortsetzung.)

«Sie, mein Fräulein? Ja, sind Sie denn allwissend?»

Cora blickte ihm fest in die Augen.

«Der Verfasser der fingierten Verlobungsanzeige sind — Sie selbst.»

Der junge Herr sprang auf.

«Fräulein, wenn Sie ein Mann wären, ich müßte Sie fordern!» stieß er hervor.

«Bleiben Sie sitzen und sprechen Sie nicht so laut,» versetzte Cora gelassen. «Es ist nicht nötig, daß ein anderer unser Gespräch hört. Ich werde Sie nicht verrathen.»

Aber so leicht, wie sie dachte, ließ Dorendorff sich nicht fangen.

«Womit wollen Sie ihre Behauptung beweisen?» fragte er trotzig; seine Augen hielten jedoch Cora's festem Blick nicht stand.

«Durch zweierlei Gründe,» behauptete sie ihre Ueberlegenheit. «Erstens finden Sie diesen Spass, famos und nicht sträflich, wie ihn die meisten anderen Menschen finden, und das mit Recht; folglich haben Sie ihn selbst ausgeführt. Zweitens aber nehmen Sie ganz offen ein persönliches Interesse an Fräulein Albrecht. Es ist Ihnen keineswegs gleichgültig, wen diese Dame heiratet.»

Dorendorff lachte gezwungen auf.

«Sie sind lähn, Fräulein,» zwang er sich gleich-

Regierung besteht auf allen ihren Entwürfen, insbesondere auf der Renten-Couponssteuer. Diese wird von dem Führer der Linken, Giolitti, energisch bekämpft werden; der Führer der Rechten, Rudini, scheint dagegen, nach einer Meldung der «N. Itg.», geneigt, diese Steuer zu bewilligen.

Die Beziehungen zwischen Frankreich und Portugal beginnen sich zu bessern. Die Pourparlers zwischen den beiden Regierungen mit Bezug auf die Fortführung der Arbeiten an dem Hafen von Lissabon dürften demnächst zu einem befriedigenden Resultate führen, da die portugiesische Regierung die möglichst rasche Beendigung dieser für die Entwicklung des portugiesischen Handels so wichtigen Arbeiten wünscht.

Der spanische Ministerath beschäftigte sich mit der Arbeiterfrage in Andalusien und beschloß, in den Provinzen Cadix und Granada öffentliche Bauten ausführen zu lassen, um der Arbeiterklasse Beschäftigung zu verschaffen. Es wurden umfassende Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um das Parlament gegen anarchistische Anschläge zu sichern.

Die englische Regierung scheint sich ernstlich die Aufgabe gestellt zu haben, die Selbstverwaltung der einzelnen Theile des britischen Reiches durchzuführen. Darauf deutet vor allem ein gestern vom Secretär für Schottland im Unterhause eingebrachter Antrag auf Einsetzung eines aus sämtlichen Abgeordneten Schottlands und 15 anderen Mitgliedern des Hauses gewählten Ausschusses, welchem alle ausschließlich Schottland betreffenden Vorlagen zur Specialdebatte zuzuweisen sind.

In Belgrad ist es, im Widerspruche mit den bisherigen Nachrichten, welche den ungestörten Fortbestand des Ministeriums Simic in Aussicht stellten, zu einer Ministerkrisis und zu einer Umgestaltung des bisherigen Ministeriums gekommen, an dessen Spitze nun der Minister des Innern, Nikolajewic, tritt. Doch wird zugleich versichert, daß die politische Richtung des Cabinets in allen inneren und äußeren Fragen die bisherige bleiben werde.

Reuters Office meldet aus Mexiko: Der Congreß wurde eröffnet. Die Botschaft des Präsidenten besagt, daß sich infolge der Opposition mächtiger fremder Nationen die Herbeiführung einer internationalen Verständigung über die Silberkrise als unmöglich erwiesen habe; Mexiko werde somit besondere Maßregeln ergreifen müssen, darunter die Einführung großer Ersparnisse. Die diesbezüglichen Vorlagen werden dem Congresse zugehen. Die Einkünfte aus den einheimischen Mitteln entsprechen dem Voranschlage des Budgets. Die Zolleinnahmen weisen eine Abnahme auf.

Wie «Newyork Herald» aus Buenos Ayres meldet, erwägt die brasilianische Regierung die Frage, das Eigenthum jener Brasilianer und Fremden zu confiscieren, welche der Revolution Vorstoß geleistet. Demselben Blatte zufolge veröffentlichte die Regierung ein Decret, wonach die Flüchtlinge, falls sie von Portugal ausgeliefert würden, erschossen werden sollen.

Tagesneuigkeiten.

— (Bischofs-Conferenzen.) Aus Anlaß der Bischofs-Conferenzen fand gestern vormittags um 9 Uhr im St. Stefans-Dome ein Heiligengeistamt statt, welches Se. Eminenz der hochw. Herr Cardinal Fürst-

falls zur Ruhe. «Ich will Ihre Beweisführung indes als Scherz betrachten, den ich mir unter vier Augen gefallen lasse. Sollten Sie denselben aber in die Öffentlichkeit tragen, so müßte ich selbst gegen eine Dame rücksichtslos Stellung nehmen.»

Cora setzte dieser Drohung einzig ein verächtliches Schweigen entgegen. Sie liebte Rosalie keineswegs, aber der weibliche Stolz, der auch in ihrem Herzen stark genug vertreten war, empörte sich gegen diesen unwürdigen, frevelhaften Scherz mit dem guten Namen eines ehrenhaften Mädchens. Das war einfach abscheulich! Cora nahm Partei für ihre Mitschwester, die so unverantwortlich, so heimtückisch gekränkt wurde, und der Mann dort neben ihr mochte sagen, was er wollte, er hatte doch diesen Streich ausgeführt, davon war Cora Wachtel so überzeugt, wie von ihrer eigenen Existenz.

Dorendorff war still geworden, sein Rausch verslog. Er verwünschte innerlich seine Weinlaune, die ihn von dieser längst begrabenen Sache hatte sprechen lassen, und er fragte sich vergebens, wodurch die junge, ihm bisher ganz fremde Dame ihren Verdacht sofort auf ihn gelenkt haben könne. Hatte er sich denn selbst verrathen? Natürlich würde nun heute Abend noch Fräulein Albrecht von der gemachten Entdeckung in Kenntnis gesetzt werden. Bah, was schadete das? Es war und blieb nur die Vermuthung eines thörichten Mädchenkopfes.

So jaß jeder der beiden jungen Leute in tiefe Gedanken versunken, als hinter ihnen eine Stimme ertönte:

Erzbischof Dr. Gruscha celebrierte. Demselben wohnten die in Wien anwesenden Kirchenfürsten sowie zahlreiche Andächtige bei.

— (Aus Stuttgart) wird vom 3. d. M. gemeldet: Das Familienfrühstück bei der Königin-Mutter begann um halb 1 Uhr und endigte um 2 Uhr. Die erkrankte Königin fehlte. Es wurde weder ein Toast gesprochen noch spielte Musik.

— (Vom Streik der Gasarbeiter.) Allmählich kehrt in den fünf Werken der Gasgesellschaft die frühere Ordnung wieder ein. Die infolge des Streikens als entlassen erklärten Arbeiter melden sich nach und nach zur Arbeit. Es ist auch nahezu die Hälfte der Streikenden wieder aufgenommen worden. Am Tabor sind von den 440 Entlassenen schon 180 neuerlich beschäftigt; eine etwas größere Anzahl arbeitet im Erbberger Werke, ebenso haben in Döbling-Währing, Favoriten und Fünfhaus die alten Arbeiter ihre Beschäftigung wieder aufgenommen.

— (Zur Defraudation bei der Triester Commercialbank.) Ein Bericht aus Triest meldet: Die Gattin Contento's machte der Direction der Commercialbank eine Mittheilung, ihr Mann habe ihr am Dinstag in Genua vor seiner angeblichen Abreise nach Triest ein Paket, enthaltend 25.000 fl., übergeben, welches sie bei einer befreundeten Familie in Genua zurückgelassen habe und der Bank zur Verfügung stelle. Auf telegraphische Reclamation der Commercialbank wurde die genannte Summe bereits an die Adresse derselben abgefordert, wodurch der Schaden auf 32.000 fl. vermindert ist.

— (Nordlicht!) Ein Officier schreibt aus Klagenfurt, 31. März: Als ich heute nachts um 2 Uhr in meine Wohnung zurückkehrte, fiel mir am nördlichen Theile des Horizontes ein rother Schein auf, und anfangs glaubte ich, derselbe rühre von einem entfernten Feuer her; als ich jedoch genauer hinsah, bemerkte ich vier leichte Bänder in der Breite von zwei bis drei Bollmondbreiten, die durch dunkle Zwischenräume getrennt waren; dieselben waren vollkommen parallel, liefen in der Richtung gegen den Pol hin und hatten ein feuerrothes, ruhiges Licht. Die einzelnen Bänder waren ziemlich scharf begrenzt und wechselten rasch die Intensität. Die ganze Erscheinung dauerte etwa eine halbe Stunde, ehe sie ganz verschwand. Es war offenbar ein Nordlicht. — Auch aus Venz berichtet man, daß dort das Nordlicht beobachtet worden sei.

— (Excesse.) Aus Krakau wird telegraphisch: An den während der Kosciuszko-Feier vorgefallenen Excessen theilnahmen insbesondere Arbeiter und Handwerker. Es wurden Fensterscheiben in verschiedenen Gassen eingeschlagen, und zwar sowohl in beleuchteten als auch in nicht beleuchteten Wohnungen, darunter auch die illuminierten Fenster des Comitès der Kosciuszko-Feier. 22 Excedenten wurden verhaftet. Der vorgestrigige Tag verlief vollkommen ruhig.

— (Der vermisste Dampfer «Ems».) Aus Bremen meldet man: Die Beforgnisse, welche man über das Schicksal der seit mehreren Tagen in Newport überfülligen Dampfer «Ems» und «Roland» des Norddeutschen Lloyd gehegt hatte, sind nunmehr beseitigt. Nach dem mittags die Meldung eingelangt war, daß der Dampfer «Roland» abends in Newyork eingetroffen sei, kam nachmittags die telegraphische Meldung, daß der Dampfer «Ems», welcher am 27. März in Newyork erwartet wurde, bis zu den Azoren verschlagen worden sei. Eine Depesche von der Azoreninsel Fayal besagt, daß

«Das ist ja ein schweigsames Paar!»

Blickschnell wandte Cora den Kopf. Professor Senden nickte ihr freundlich zu, und Dorendorff ward verlegen wie ein Schulknabe. Jetzt auch noch Senden.

«Es ist nur augenblicklich eine Pause eingetreten,» erwiderte Cora gewandt, «sonst haben wir uns sehr gut unterhalten.»

«Das weiß Gott!» dachte Dorendorff, als ein spöttischer Blick der jungen Dame ihn streifte.

«Auch werden wir in der nächsten Minute zum Tanz antreten müssen,» fuhr er laut fort, «denn kommt schon unser Nachbar. Ah, er hat Fräulein Albrecht zu einer Tour abgeholt, seine Dame wartet sie nicht.»

Rosalie flog in den Armen eines schönen blonden Mannes an Senden vorüber; der Tänzer beugte sich regelmäßig Gesicht tief zu der Dame hinab und sah es scheinbar nicht, daß der Professor ihn fast fassungslos anstarrte.

«Wer — wer ist das?» stammelte derselbe.

«Das ist Herr Wendigkeit, von dem ich Ihnen im Sommer erzählte und den Sie gern kennen lernen wollten, Harry's Lehrer,» versetzte Cora in harmlosem Ton. «Ein schönes Paar,» fügte sie hinzu. «Finden Sie nicht auch?»

«Herr Wendigkeit?»

Der Professor griff sich an die Stirn. Das war der Mann, von dem ihm die Hausgenossen gesagt, die Geliebte seines Herzens fühle sich zu ihm hingezogen.

der Dampfer mit zerbrochenem Propeller-Rahmen von einem englischen Dampfer dorthin eingeschleppt worden sei. Es muß eine Fahrt voll Schrecken und Todesangst gewesen sein, welche die Passagiere des «Ems» durchgemacht haben. Der Dampfer hat 24 Kajütenpassagiere, darunter 8 Deutsche, die übrigen zumeist Newyorker, sowie 124 Zwischendeckpassagiere an Bord. Zur Zeit der Reise herrschte ein schwerer Sturm auf dem Atlantischen Ocean, der den in Folge der erlittenen Beschädigung nicht mehr steuerbaren Dampfer so weit nach Süden, fast bis an die Nordwestküste Afrika's, verschlug. Ein näherer Bericht liegt bis jetzt nicht vor.

(Der medicinische Congress.) Aus Rom wird vom 2. April berichtet: Heute abends fand zu Ehren der Teilnehmer an dem medicinischen Congress eine feenhafte Illumination der alten römischen Bauwerke statt. Einen glänzenden Effect machten die verschiedenen Farben der bengalischen Feuer, während große elektrische Reflectoren successive das Licht der erwähnten Monumente bis zum Grabmale der Cäcilia Metella und den albanischen Hügeln warfen. Das Fest gewann an Reiz durch die in Zwischenräumen abgebrannten Feuerwerke, mehrere Concerte sowie durch das Aufsteigen von Luftballons, wobei die Menge in Jubelrufe ausbrach. Der König und die Königin wohnten dem Feste auf der Haupttribüne beim Cäsarpalaste bei und wurden lebhaft acclamirt. Die anderen Tribünen, welche die Haupttribüne umgaben, waren von den Congress-Teilnehmern überfüllt. Das Fest endigte nach halb 11 Uhr abends.

(Ein zerstörtes Museum.) Aus Petersburg wird geschrieben: Die Stadt Simferopol hat vor einigen Tagen stark gelitten. Ein Sturm, der durch drei Tage und drei Nächte unaufhörlich wüthete, hat an vielen öffentlichen und privaten Gebäuden großen Schaden angerichtet. Am härtesten betroffen wurde jedoch das Museum Nikitin, eine der größten russischen Sammlungen ethnographischer und naturhistorischer Raritäten aus Rußland und dem Orient. Der Sturm riß das Dach des Gebäudes weg, worauf das Gefimse niederstürzte und fast alle im Laufe der Jahrhunderte dort angesammelten Schätze ruinierte. Es wird eine geraume Zeit erfordern, das Museum wieder nothdürftig herzurichten. Manche Gegenstände sind unersetzbar.

(Ein verhafteter Notar.) Aus Triest vom 2. April wird gemeldet: Gestern wurde hier in einem Gasthose Dr. Peter Bolami, Notar und Viceprätor von Bergato bei Bologna, verhaftet. Derselbe ist nach Veruntreuung von größeren Geldsummen in italienischen Rententiteln zum Nachtheile seiner Klienten flüchtig geworden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Hoher Besuch.) Am 3. d. nachmittags besuchte Seine k. Hoheit Prinz Komatsu mit Gefolge von Triest aus die Abelsberger Grotte. Da Seine k. Hoheit in strengstem Incognito reiste, fand ein Empfang auf dem Bahnhofe nicht statt. Hingegen wurde der Prinz beim Eintritt in die Grotte vom Herrn k. l. Bezirkskommissär Victor Parma im Namen der Grottencommission ehrfurchtsvoll begrüßt und in die festlich beleuchteten Räume geleitet. Seine k. Hoheit besichtigte die Grottenräume mit sichtlichem Interesse und hatte sowohl während der Begehung der Grotte als auch bei der Tafel, welche im Hotel «Abelsberger Hof» eingenommen wurde und welcher auch der k. l. Bezirkskommissär

Cora und Dorendorff erhoben sich zum Tanz. Senden stand allein. Nach wenigen Minuten war der Cotillon beendet und der Ball hatte seinen Abschluß gefunden.

Die Musiker räumten Noten und Instrumente zusammen, aber die Gesellschaft verlief sich noch nicht so bald; man wollte sich erst abkühlen, und Bekannte hatten sich in Gruppen zusammengefunden; in einer dieser Gruppen bildete Wenduleit den Mittelpunkt. Man lachte mit sichtlichem Interesse seinen geistvollen Reden.

Der Professor gieng mit starken Schritten auf diese Gruppe zu und berührte Wenduleits Schulter.

«Herr Werner,» sagte er.

Der Hauslehrer wandte sich jäh um, sein Gesicht wurde aschfahl. Auch er erkannte Senden sofort, aber er sagte sich schnell.

«Mein Freund,» rief er, «mein Freund Senden! Mein Studien- und Zimmergenosse aus Berlin!»

Er faßte Sendens Hand mit eisernem Druck, und ein drohender Blick der dunkelblauen Augen traf denselben.

Aber unerschrocken entzog ihm der Professor die Hand mit einem jähem Ruck, und ein geradezu vernichtender Blick schoß aus seinen Augen auf seinen Gegner.

«Ihr Zimmergenosse war ich wohl, Ihr Freund nicht!», entbehte es Senden in nur mühsam verhaltenem Groll.

«Was treiben Sie hier, Herr Werner, und weshalb führen Sie einen andern Namen?»

(Fortsetzung folgt.)

Parma zugezogen ward, wiederholt Gelegenheit, seiner besonderen Befriedigung mit der Versicherung Ausdruck zu geben, daß die Abelsberger Grotte unter den Naturwundern, welche der Prinz bisher zu besichtigen Gelegenheit hatte, eines der schönsten und vielleicht das interessanteste sei. Auch über die Einrichtungen in der Grotte sprach sich Se. k. Hoheit durchaus lobend aus und begab sich nach kurzem Aufenthalte abends mit dem Schnellzuge wieder nach Triest.

(Impfprämienn.) Das hohe k. l. Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 14. März 1894, Z. 17.491, in Anerkennung der Verdienste um die Förderung der Schutzpockenimpfung im Jahre 1892 die systemisirten Impfprämienn, und zwar: die erste Impfprämienn im Betrage von 63 fl. dem provisorischen Districtsarzte in Großlaschitz, Ludwig Salloner; die zweite Impfprämienn im Betrage von 52 fl. dem provisorischen Districtsarzte in St. Marein, Rudolf Bukesch, die dritte Impfprämienn im Betrage von 42 fl. dem provisorischen Districtsarzte in Laibach Franz Finz zu verleihen gefunden. Aus dem gleichen Anlasse findet die Landesregierung für die erfolgreiche Förderung der Schutzpockenimpfung die öffentliche Anerkennung auszusprechen: dem hochwürdigen Curatelerus und insbesondere dem Herrn Canonicus Johann Hofstetter in Abelsberg, dem Herrn Pfarrer Johann Sajovic in Slavina, dem Herrn Pfarradministrator Valentin Bernard in Kaltenfeld, dem Herrn Pfarrer Johann Sega in Podlipa, dem Herrn Pfarrer Georg Rozman in Rakitna, dem Herrn Pfarrer Josef Skofic in Zaplana, dem Herrn Pfarrer Johann Dovic in Hönigstein, dem Herrn Pfarrer Johann Plevanič in Aindö, dem Herrn Pfarrer Lorenz Santar in Tschermoschnitz und dem Herrn Pfarrer Karl Hofer in Tschatesch; ferner dem Lehrpersonale, welches die Impfärzte in diesem Jahre besonders kräftig unterstützt hat, und zwar insbesondere nachbenannten Herren: dem Oberlehrer Josef Kragl und dem gewesenen Lehrer Andreas Kmet in Neumarkt, den Oberlehrern Martin Gerar in Neubegg und Johann Jakitsch in Tschermoschnitz, dem Schulleiter Vincenz Kmet in St. Lorenz, dem Oberlehrer Michael Kalan in St. Peter, dem gewesenen Oberlehrer Anton Sclala in Brem, den Lehrern Johann Suligoj in Ostrožnovo, Stefan Zelenc in Dorn und Rudolf Horvat in Rusdorf, dem Oberlehrer und Bezirksschulinspector Franz Gabersel in Gurkfeld, ferner dem Gemeindevorsteher Johann Spilar in St. Peter.

(Die Zinssteuer-Angelegenheiten.) Wie uns mitgeteilt wird, hat das k. l. Finanzministerium aus Anlaß vorgekommener Beschwerden bis auf weiteres gestattet, daß in dem Falle, als das Zinsertragsbekenntnis von dem Ehegatten der Hauseigentümerin unterfertigt würde, vorläufig von der Forderung einer eigenen Vollmacht für den Ehegatten dann abgesehen werden kann, wenn gegen die Richtigkeit der Angaben des Zinsertrages ein Bedenken nicht obwaltet.

(Effecten-Lotterie.) Das k. l. Finanzministerium hat im Einvernehmen mit dem k. l. Ministerium des Innern den vereinigten Ausschüssen der Frauen- und Herren-Ortsgruppe Laibach des deutschen Schulvereines die Veranstaltung einer Effecten-Lotterie mit 5000 Losen à 10 kr. für das laufende Jahr zugunsten des hiesigen Kindergartens, bei Ausschluß von Gewinften in Geld und Geldeffecten, bewilligt.

(Concert Tertnit.) Der heimatische Künstler Opersänger Herr Karl Tertnit erfreute gestern das Publicum durch ein Concert im Landesheater und errang hiebei einen großen, unbestrittenen Erfolg, der sich von Nummer zu Nummer steigerte. Die phänomenalen Stimmittel des Künstlers dürften nicht so rasch einen Concurrenten finden, dazu ist sein Tonmaterial von besonderem Wohlklang, in allen Registern von bedeutender Fülle, musterhafter Tonbildung und zeichnet sich durch die edle Stärke der geschwellten Töne aus. Von geradezu elementarer Wirkung ist das Organ in den Momenten leidenschaftlicher dramatischer Steigerung in den hohen Lagen, und es hat sich jedem beim Anhören der Tönhäuser- und Graf-Erzählung die Ueberzeugung aufgedrängt, daß Herr Tertnit als Heldentenor eine schöne Zukunft vor sich hat. Seiner breiten Tongebung und Individualität entsprechend, huldigt der Künstler im Viedervortrage einer etwas ostentativen Art des Ausdruckes, doch gehorcht das Organ auch in den Kundgebungen der reinen Lyrik seinen Intentionen in auszeichneter Weise, und diese Intentionen sind rein künstlerische. Der musikalische Horizont des Künstlers ist kein enger, denn er suchte sich in dem Programme lyrische Perlen aus dem Viederschätze deutscher und slovenischer Tondichter heraus. So bot das gestrige Programm Vieder von Bilhar, Schumann, Schubert, Nedved und Gerbic; es war der Sänger mit großem Geschick an jeden einzelnen Theil seiner Aufgabe herangetreten und bewährte sich in jedem einzelnen Vortrag als intelligenter Künstler, der alle Stimmungen zum richtigen Ausdruck kommen ließ. Besonders hervorzuheben ist die treffliche Wiedergabe der deutschen Vieder, die er mit fast ganz dialektfreiem Deutsch zu singen vermochte. Zu einer veritablen Dvation gestaltete sich der Beifall des Publicums nach den hochdramatischen Nummern, in denen der Sänger den echten Kern seiner Künstlerkraft documentierte. Hier kam das innere musikalische Leben zum Ausdruck, und der Künstler schien ge-

waltam den Zwang des Concertsaales abstreifen zu wollen. Man konnte wahrnehmen, wie dieses gewaltige Organ gewaltige Tonmassen siegreich durchbrechen wird, und es stieg in uns nur das Bedauern auf, daß wir Herrn Tertnit nicht in einer Oper gehört und so ein endgiltiges Urtheil über sein ganzes Können als dramatischer Sänger fällen können. Nebst den eingangs erwähnten Wagner'schen Nummern sang der Künstler noch des Meisters «Frühlingslied» aus der «Walküre» und die Schlussarie des Canio aus dem ersten Acte des «Bajazzo», die er aber stürmische Verlangen wiederholte mußte. Es war kein bloßer Ohrenschaus, wie er bei gewöhnlichen Viederabenden geboten wird, denn es wurde dem neuen Wahlsprüche der Kunst gemäß der Seelenzustand des Zuhörers durch das Gehörte erhöht, und deshalb wollen wir es auch unerörtert lassen, ob die Zusammenstellung eines Programmes aus den heterogensten lyrischen und dramatischen Fragmenten von rein künstlerischem Standpunkte aus gerechtfertigt ist. Die Begleitung am Claviere besorgte Herr Hoffmeister mit künstlerischem Geschmac und innigem Eingehen in die Intentionen der Componisten und des Künstlers. Das Haus war zwar nicht ausverkauft, aber verhältnismäßig gut besucht.

(Der Theater-Director) Herr Adolf Oppenheim, welchem, wie wir bereits gemeldet, die Direction des deutschen Theaters für die kommende Saison übertragen wurde, hat gestern in Laibach seine Antrittsvisiten gemacht. Herr Oppenheim hat auf literarischem Gebiete einen guten Namen, schrieb unter dem Pseudonym Römer, Jordan u. Romane, Novellen, ist Mitarbeiter des bekannten Bühnenrichters Laus und Herausgeber sowie Redacteur des deutschen Theater- und Kunstlexikons. Herr Oppenheim war durch viele Jahre Theaterdirector in Kostock, Posen, Budweis u. und bringt daher eine reiche Erfahrung mit, die er hoffentlich auch zum Frommen der hiesigen deutschen Bühne ausnützen wird.

(Großes Feuer.) Am 2. April l. J. um 1 Uhr früh ist im Schweinstalle des Besitzers Martin Luzar in Hasenberg, Gemeinde St. Michael-Stopič, politischer Bezirk Rudolfswert, ein großes Schandfeuer auf eine bisher unaufgeklärte Weise ausgebrochen, welches, durch die Dürre begünstigt, in der geschlossenen Ortschaft in kürze große Ausbreitung nahm, indem 16 Wohn- und Wirtschaftsgebäude sammt Mobilarien, Hausgeräthschaften, Futter-, Stroh- und Streuvorräthen sowie Lebensmittel ein Raub der Flammen wurden. Der Gesamtschade beläuft sich auf 21.900 fl., welchem eine Gesamtversicherungssumme von 3670 fl. entgegensteht. Eine Vergung der vorerwähnten Gegenstände ward bei der herrschenden Dürre, der raschen Verbreitung des Feuers und ob Mangels an Wasser ausgeschloffen. Eine Feuerwehr ist auf dem Brandplatze nicht erschienen; wohl intervenierte aber die k. l. Gendarmerie, welche auch die Erhebungen über die Entstehungsurache des Feuers, bis nun leider erfolglos, gepflogen hat. Die Erhebungen werden eifrig fortgesetzt.

(Ballfest in Abbazia.) Man berichtet aus Abbazia vom 3. d.: Der gestern abends von der hiesigen Gesellschaft zu Ehren der preussischen See-Officiere des Schulschiffes «Moltke» im schön decorierten großen Saale des «Hotels Stefanie» gegebene Ball hatte einen glänzenden und höchst animierten Verlauf. Vom preussischen Hofstaate waren anwesend die Hofdamen Gräfin Keller und Fräulein v. Gersthofer, Oberhofmeister v. Mirbach, Hofmarschall v. Binder, Generaladjutant v. Pflessen, Contre-Admiral v. Senden, Oberst v. Zippe und Oberlieutenant v. Sendendorff. Ferner waren außer fast sämtlichen Mitgliedern der hier weilenden Aristokratie von Notabilitäten anwesend die Grafen Jmre und Gyula Szechenyi, der Gouverneur von Fiume Graf Batthyány, Oberst v. Deines, Militär-Attaché der deutschen Botschaft in Wien, die Spitzen der Militär-Behörden von Fiume, zahlreiche Officiere der Garnison in Fiume, Pola und Triest sowie Marine-Officiere. Ein Kranz schöner Damen in reichen und geschmackvollen Toiletten und die mannigfaltigen Uniformen boten ein farbenreiches, prächtiges Bild. Während des geschickten geleiteten Cotillons erregte besonderes Gefallen ein von zwei weißen Bulldogs in den Saal gezogenes, auf vier Rädern ruhendes großes Schiff, ganz mit herrlichen Blumen beladen, der Mastbaum mit unzähligen Bändern, vorwiegend in den österreichischen und preussischen Farben geschmückt, welche als Herrenspenden verwendet wurden, während die Blumen die Damenspenden bildeten. In der Raststunde vereinigten sich die preussischen See-Officiere mit den Mitgliedern des Ballcomités zu einem fröhlichen Bankette.

(Aus Gottschee) geht uns die Mittheilung zu, daß der dortige Districtschulrath den Beschluß auf die Erweiterung der gegenwärtig bestehenden dreiclassigen Mädchen-Volksschule zu einer vierclassigen gefaßt hat. Da durch diese Erweiterung einem bringenden Bedürfnisse abgeholfen werden würde, so beschloß auch der k. l. Districtschulrath, das eingebrachte Ansuchen des Districtschulrathes bei der k. l. Landes-Schulbehörde bestens zu befürworten.

(Waldbürnde.) Aus Oberkrain werden mehrere Waldbürnde gemeldet, die jedoch, glücklicherweise rechtzeitig bemerkt, keinen größeren Schaden verursachten. Bei der gegenwärtig anhaltenden Dürre empfiehlt sich

die größte Vorsicht, da durch unbedeutende Vorkommnisse, wie das Wegwerfen von Cigarrenresten, Zündhölzchen u. s. w., ein Brand rasch entsteht und Weiterverbreitung findet.

(Schüleröffnungsfeier.) Man schreibt uns: Die Dörfer der Pfarre Ketece bei Bischoflack waren bisher nirgends eingeschult, so dass die an 80 zählenden schulpflichtigen Kinder keinen Schulunterricht genossen haben. Endlich ist es gelungen, auch hier eine öffentliche Schule zu errichten. Da die Pfarre sehr klein ist und die Insassen in den letzten Jahren zweimal durch große Feuerbrünste und im verflochtenen Jahre noch durch den Hagel arg gelitten haben, so hätten dieselben die Kosten für den Schulhausbau schwer getroffen, wenn sie zu diesem Zwecke nicht ausgiebige Unterstützungen erhalten hätten. Außer der Unterstützung von Sr. Majestät dem Kaiser und der Subvention des krainischen Landesausschusses ist die großmüthige Spende des daselbst geborenen, bereits verstorbenen Pfarrers Herrn Vertoncelj zu erwähnen, welcher zum Zwecke des Baues einer Volksschule in Ketece den namhaften Betrag von 1700 fl. testiert hat. So war es möglich, in verhältnismäßig kurzer Zeit ein vollkommen entsprechendes Schulhaus aufzuführen, welches am vergangenen Donnerstag feierlichst eingeweiht und damit die neue Bildungsstätte eröffnet worden ist. Der Ortschulrath mit dem neuernannten Lehrer Herrn R. Ziegler hatte das Gebäude schön decorirt. Pöllerlalten kündigten den Beginn und die einzelnen Theile der Feier an, welche mit dem «Veni sancte spiritus» und einer heiligen Messe in der Pfarrkirche den Anfang nahm. Den Gesang besorgten die Lehrer der Umgebung, von denen 20 an der Feier theilgenommen haben. Nach erfolgter Einweihung, welche in Stellvertretung des erkrankten Herrn Pfarrers der Herr Administrator F. Rozman vorgenommen, eröffnete wegen Verhinderung des Herrn Vorsitzenden des Krainburger Bezirkschulrathes der k. k. Bezirks-Schulinspector Herr A. Zumer mit einer Ansprache an den Ortschulrath, an die Eltern, den Lehrer und die Schulkinder unter außerordentlich großer Betheiligung der Bevölkerung namens des Bezirkschulrathes die neue Schule, worauf von den anwesenden Lehrern die Volkshymne gesungen wurde. Weiters hielten noch der neue Schulleiter und der Herr Administrator im Namen des Herrn Pfarrers Anreden. Erst gegen Mittag schloß die erhebende Feier, worauf das vom Ortschulrath gegebene Festessen, an welchem 26 Personen theilgenommen haben, in der Lehrerwohnung eingenommen wurde. Bei demselben wechselten Toaste mit Gesangsvorträgen ab, und war die Stimmung sehr animiert. Der Ortschulrath erwies sich bei der ganzen Feier sehr schulfreundlich.

(Falsche Zehn-Gulden-Banknoten.) Seit 22. März sind gelungene Falsificate von Zehn-Gulden-Banknoten im Umlaufe. Dieselben gehören einer neuen, der fünfzehnten, Plattendruckfälschung der Zehn-Gulden-Banknoten vom Jahre 1880 an. Die Erkennungszeichen dieser Falsificate sind: 1.) Sowohl auf der deutschen wie auf der ungarischen Textseite ist der blaue Ueberdruck über den idealen Frauentöpfen, welche übrigens nicht tadellos ausgeführt sind, statt aus Punkten aus zwei sich kreuzenden Schraffentagen gebildet. 2.) Auf der deutschen Textseite ist in der Firmazeichnung «Oesterreichisch-ungarische Bank» über dem Buchstaben «r» im Worte «ungarisch» ein dunkler Punkt sichtbar. 3.) Gleichfalls auf der deutschen Textseite ist auf der beleuchteten hellen Wange jedes der beiden weiblichen Idealöpfe neben dem Nasenflügel je ein dunkler Punkt deutlich bemerkbar. 4.) Auf der ungarischen Seite ist in dem Worte «Majus» in dem Datum der Ausstellung der Banknote der Schlussbuchstabe verkehrt ausgeführt, und zwar «S» statt «S». 5.) Die bisher vorgekommenen Falsificate dieser Fälschung tragen die Serien 1613 und 1013 und die Nummern 062282 und 062281 dieser Serien. Die Nummernbezeichnung ist auf einigen dieser Falsificate ziemlich roh ausgeführt. Die sämtlichen bisher vorgekommenen Falsificate sind in Fünfkirchen in Ungarn in Verkehr gesetzt worden.

(Beurlaubung.) Der Oberlehrer der deutschen vierklassigen Privat-Knabenschule des deutschen Schulvereines, Herr F. Benda, trat krankheitshalber einen mehrmonatlichen Urlaub an. Während der Abwesenheit des Genannten ruht die Leitung dieser Schule in den Händen des Herrn Lehrers Philipp Uhl. Die Redaction der «Saibacher Schulzeitung» wird an Stelle Benda's Gymnasial-Professor Herr Flor. Hintner besorgen. (Die Aufführung des «Messias» von Händel.) Gestern fand die erste Orchesterprobe des großartigen Oratoriums von Händel statt, dessen Aufführung ein musikalisches Ereignis für Saibach bedeutet. Der Chor besteht aus 30 Damen und 40 Herren und ist in seiner Tonfülle von gewaltigem Eindruck. Besonders Interesse bieten auch die solistischen Leistungen der auswärtigen Kräfte.

(Lauernbahn.) Die General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen obliegt mit Eifer ihrer Aufgabe betreffend die Projectverfassung der Lauernbahn. Die im Vorjahre vorgenommenen technischen Aufnahmen und Erhebungen für die beiden, den Gegenstand der Studien bildenden Tracen, die Gasteiner und die Radstätter Linie, werden heuer vervollständigt. Es ist zu erwarten, dass die General-Projecte für die beiden Linien

samt dem Kostenvoranschlage bis zum Herbst fertiggestellt sein dürften.

(Spende.) Der k. k. Regierungsrath i. R. Herr Anton Globocnik Edler von Sorobolski hat dem Elisabeth-Kinderspitale aus Anlass des Ablebens seiner Tochter 30 fl. gespendet.

(Ernennung.) Der Justizminister hat den Notariats-Candidaten Dr. Ignaz Koinil in Saibach zum Notar mit dem Amtssitze in Tolmein ernannt.

(1854er Staatslose.) Bei der vorgenommenen Prämien-Verlosung wurden aus den gezogenen Serien 207 248 253 419 570 604 614 618 708 751 783 896 936 965 1039 1090 1399 1445 1511 1526 1595 1612 1656 1695 1715 1747 1774 1784 1785 1951 1977 2039 2045 2123 2213 2261 2308 2445 2529 2615 2639 2714 2746 2800 2802 2871 3005 3111 3149 3153 3182 3232 3272 3301 3374 3425 3513 3583 3666 3669 3895 3940 nachstehende höhere Gewinne gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 100.000 fl. auf Serie 1977 Nr. 37, der zweite Treffer mit 10.000 fl. auf Serie 751 Nr. 40. Auf alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen, hier nicht besonders aufgeführten Nummern fällt der kleinste Gewinn von je 300 fl.

(Stand der österr.-ungar. Bank vom 31. März.) Banknoten-Umlauf 428,643.000 Gulden (+ 14,055.000), Metallschatz 279,518.000 Gulden (+ 477.000), Portefeuille 139,593.000 fl. (+ 16,784.000), Lombard 25,988.000 Gulden (+ 2,006.000 Gulden), steuerfreie Banknoten-Reserve 54,251.000 Gulden (- 15,031.000), Staatsnotenumlauf 330,935.000 Gulden (- 3,414.000 Gulden).

(Platzmusik.) Bei günstiger Witterung findet Sonntag den 8., 15., 22. und 29. d. M. vor dem Casino Platzmusik statt. Beginn jedesmal um halb 12 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Parlamentarisches.

Der Budget-Ausschuss des Abgeordnetenhauses hielt gestern eine Sitzung, welcher von Seite der Regierung Ihre Excellenzen die Herren Minister des Innern Marquis Bacquehem und Minister für Cultus und Unterricht Dr. Ritter von Madeyski beiwohnten. Der Ausschuss genehmigte zunächst den Nachtragscredit von 70.000 fl. für den Bau einer Kirche in Rudolfsheim und erledigte hierauf eine Reihe von Resolutionen und Petitionen. An der Debatte hierüber nahm auch Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht Dr. Ritter von Madeyski theil.

Telegramme.

Wien, 5. April. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser stattete gestern nachmittags dem Prinzenpaare Neuf einen Abschiedsbefuch ab, verblieb im Bottschaftspalais drei Viertelstunden und kehrte nach herzlichster Verabschiedung, vom Botschafter bis zum Treppende geleitet, in die Hofburg zurück.

Lemberg, 4. April. (Orig.-Tel.) Die Betheiligung der Bevölkerung an der heutigen Kosciuszko-Feier war groß; überall herrschte musterhafte Ordnung.

Somnik, 4. April. (Orig.-Tel.) Der hiesige politische Verein wurde wegen der Demonstrationen am 25. März aufgelöst.

Rom, 4. April. (Orig.-Tel.) Se. Majestät Kaiser Wilhelm wird sich nächsten Samstag von Abbazia nach Venedig begeben. Se. Majestät König Humbert wird den Kaiser in Venedig begrüßen.

London, 4. April. (Orig.-Tel.) Das Unterhaus nahm mit 180 gegen 170 Stimmen den Antrag zugunsten der Errichtung einer Legislatur für rein schottische Angelegenheiten an.

Belgrad, 4. April. (Orig.-Tel.) Die Warentarif-Obertsteuer wurde außer Kraft gesetzt.

Literarisches.

«Die österr.-ungar. Monarchie in Wort und Bild». Das 9. Heft des Bandes «Böhmen» beschäftigt sich ausschließlich mit der Landesgeschichte des XIV., XV. und XVI. Jahrhunderts, geschildert von zwei hervorragenden Forschern. Die Zeit der Luxemburger (1306 bis 1437) schilderte Professor Dr. Emil Wernstky und die Zeit vom Jahre 1438 bis 1526 Professor Dr. Anton Rezel in Prag. An der Ausführung der zahlreichen Abbildungen dieses Heftes theilnahmen die Künstler: Dombaumeister Josef Mocker, Hugo Charlemont, Professor Anton Lewy und Karl von Siegl. Außerdem wurde ein Holzschnitt des Niclas Meldeman: «Böhmischer Söldner vom Jahre 1529», nach dem Exemplar in der k. k. Hofbibliothek direct reproducirt. Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 4. April: Hirsch, Hilfreich, Böwy, Panal, Drenstein, Schneeweiß, Süß u. Halm, Kfste., Wien. — Böhm, Kfm., Jägerndorf. — Dpovec, Privat, Cilli. — Kohn, Kfm., Budapest. — Schid, Kfm., Jglna. — Clerck, Kfm., Berlin. — Czumpelik, Kfm., Graz. — Sega, Pfarrer, Podlipa. — Teichmann, Kfm., Erfurt. — Kislinger, Private, Bettau. — Neumann, Kfm., Graz. — Dswald, Private, Gottschee.

Hotel Elefant.
Am 3. April: v. Pinter, General-Major, Zara. — Oppenheim, Budweis. — Bamberger, Behader, Goldscheider, Fischer, Wien. — Dereani, Fiume. — Hille, Dresden. — Schwimmer, Temesvar. — Presa, Pece. — Kosmelj, Eisuern. — Rühl, Grafit.

Hotel Südbahnhof
Am 3. April: Geiringer, Jägerndorf. — Dimur, Graz. — eyer, Wien. — Aljinovic, Feldkirch.

Hotel Kaiserlicher Hof.
Am 3. April: Schleimer, Gienfeld. — Ferjančić, Rejnisch. — Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 3. April: Bernard, Studeno. — Mreule, Wippach. — Kofas, Trieste. — Pappler, Oberlehrer, Franzdorf. — Wjinger, St. Stefan.

Verstorbene.

Den 4. April. Josefa Polegeg, Stadarme, 86 J., Karlstädterstraße 7, Altersschwäche.

Meteorologische Beobachtungen in Saibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Barometerstand in Millimeter in Saibach
	7 U. Mg.	736.4	1.6	D. schwach	heiter	0.00
	2 » N.	736.0	17.6	D. mäßig	heiter	
	9 » Ab.	737.8	10.1	D. schwach	heiter	

Heiter, windig. — Das Tagesmittel der Temperatur 10.1°, um 1.8°, über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski
Ritter von Wissehrad.



Tiefbetriibt geben wir im eigenen und im Namen aller übrigen Verwandten die Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, die hochwohlgeborene Frau

Marie Edle v. Renzenberg

geb. Jallen, verwitw. gew. Bezljaj

Kaufmanns-Witwe

heute vormittags um 9 Uhr nach langen Leiden und versehen mit den heil. Sterbesacramenten im 77. Lebensjahre ins bessere Jenjits abzuwerden.

Das Leichenbegängnis findet Freitag den 6. April um 1/5 Uhr nachmittags vom Sterbehause Kesselfstraße Nr. 12 auf den Friedhof zu St. Christoph statt.

Die heiligen Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Möge der Verstorbenen ein freundliches Andenken bewahrt bleiben.

Saibach am 4. April 1894.

Vincenz Ritter v. Renzenberg, Inspector der k. k. Staatsbahnen; Ferdinand Ritter v. Renzenberg, k. u. k. Militär-Unterintendant, Ehne. — Anatie Birler geb. Bezljaj, Anna Kraschovich geb. Edle v. Renzenberg; Paula Edle von Renzenberg, k. k. Lebungsschullehrerin, Töchter. — Leopold Birler, Privatier; Alois Kraschovich, Buchhalter, Schwiegeröhne. — Antoinette Edle v. Renzenberg geb. D'Onstienicz; Melanie Edle v. Renzenberg geb. Wunderer, Schwieger-töchter. — Sämtliche Entel u. Entelinnen.



Von tiefstem Schmerz gebeugt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, dass ihr innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte, beziehungsweise Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

Franz Krempel

k. k. Hauptsteuereinnnehmer i. R.

nach langen und schmerzvollen Leiden am 4. April um 6 Uhr abends selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet morgen Freitag den 6. April um 6 Uhr nachmittags vom Trauerhause Coliseum aus statt.

Saibach am 5. April 1894.

Karoline Krempel geb. Nishmayer, verwitwete Staufjevid, Gattin. — Ida Edle von Zergollern; Olga Eisenbach, Töchter. — Rudolf Edler von Zergollern, k. k. Major und Com-mandant des 24. Landwehr-Bataillons; Josef Eisenbach, k. k. Steuereinnnehmer, Schwiegeröhne. — Rudolf Edler von Zergollern; Olga, Ida, Lina, Franz und Leopoldine Eisenbach, Entel.

Course an der Wiener Börse vom 4. April 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of stock market prices for various categories including Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Aktionen, and Industri-Aktionen. Columns include category names and numerical values.

Advertisement for Rudolf Kirbisch Congressplatz, featuring 'Täglich Gefrorenes, Eis-Kaffee, Eis-Chocolade' and 'Für Feuerwehren'.

Oklic. C. kr. deželno sodišče v Ljubljani postavilo je neznano nekje v Opatiji bivajočemu izvršencu Mihatu Srakarju, posestniku iz Ljubljane v Kurji Vasi, v varstvo njegovih pravic v izvršilu Marko Brajarja iz Ljubljane proti njemu pcto. 100 gld. s pr. gospoda dr. Ant. pl. Schoeppla v Ljubljani kursoratorjem ad actum, ter temu dostavilo realno izvršilni odlok prve stopnje z dne 13. februvarja 1894, št. 1447. V Ljubljani z dne 13. marcija 1894.

Razglas. C. kr. z. m. del. okrajno sodišče v Ljubljani nannanja, da se je vsled tožbe Martina Škerjanca iz Sapa proti Jožetu Garbajsu iz Sapa št. 18, oziroma njega pravnim naslednikom neznanega bivališča, zaradi pripoznanja zastaranja vknjižene terjatve v znesku 150 gld. pri zemljišči vložna št. 92 ad Šmarje de praes. 7. marcija 1894, št. 5639, slednjemu postavil gospod Matevž Škerjanc v Šmarji skrbnikom na čin in da se je za skrajsano razpravo določil dan na 11. maja 1894, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči. C. kr. z. m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 9. marcija 1894.

Exec. Realitäten - Versteigerung. Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des J. D. Lenzel & Sohn (durch Dr. Tavčar) die executive Versteigerung der dem Stefan Lemut von Bericevo gehörigen, gerichtlich auf 210 fl. geschätzten Realität Grundbuchs-Einlage Nr. 120 ad Selo und Nr. 32 ad Podgora bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 5. Mai und die zweite auf den 9. Juni 1894, jedesmal vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei in Egg, mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtität bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Curatels-Verhängung. Das k. k. Kreisgericht Rudolfswert hat mit Beschluss vom 27. Februar 1894, §. 298, über Agnes Grafstar von Trebelno wegen Blödsinnes nach § 273 a. b. G. B. die Curatel verhängt. Zum Curator wurde deren Gatte Johann Grafstar bestellt. R. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 6ten März 1894.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji nannanja, da se je na prošnjo Feliksa Nollija, posestnika v Ljubljani, kot skrbnika zapuščine Katarine Henke dovolila prostovoljna javna dražba v to zapuščno spadajočega zemljišča vlož. št. 53 kat. obč. Šmartno, ter da se je za to dražbo določil samo jeden narók, in sicer na 24. aprila 1894, dopoldne ob 11. uri pri tem sodišči, s tem, da se bode to zemljišče pri tem naróku prodalo le za izklicano ceno 870 gold. ali pa čez to ceno tistemu, ki bode največ ponudil. Dražbeni pogoji in zemljeknjizni izpisek leže na upogled pri tem sodišči. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 24. marcija 1894.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji nannanja, da je veleslavno c. kr. deželno sodišče v Ljubljani s sklepom z dne 17. marcija 1894, št. 2474, spoznalo Matijo Obrezo, posestnika v Doberlevem št. 45, v zmislu § 273. o. d. z. zapravljiivcem, da se je Matija Obreza zaradi zapravljiivosti postavil pod skrbstvo, ter da se mu je skrbnikom postavil Matevž Vidergar, posestnik v Kandersah. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 23. marcija 1894.

Curatels-Verhängung. Vom k. k. städt.-del. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei mit Beschluss des k. k. Landesgerichtes Laibach vom 13. Februar 1894, §. 1456, über den Lucas Kroporec, Tagelöhner aus Laibach, die Curatel ob Blödsinnes verhängt worden. R. k. städt.-del. Bezirksgericht Laibach am 20. Februar 1894.

Curatorsbestellungen. Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht, dass für die verstorbenen Ursula Sedmal von Verd, Kaspar Tomšič von Hrib und Jakob Resec von Petkove Herr Franz Dgrin von Oberlaibach, für die ebenfalls verstorbenen Theresia Rot von Laafe, Andreas Petric von Dhonica und Matthäus Sterj von Sabočevo Franz Verbič von Franzdorf und für die angeblich nicht mehr bestehende krainische Escompte-Gesellschaft in Laibach Herr Dr. Pfefferer Advocat in Laibach zum Curator ad actum bestellt und denselben die diesgerichtlichen

Grundbuchsbescheide vom 22. Jänner 1894, §. 384; vom 27. Jänner 1894, §. 474; vom 12. December 1893, §. 6847; vom 3. Jänner 1894, §. 46; vom 27sten December 1893, §. 7091; vom 27sten Jänner 1894, §. 468, und vom 27sten Jänner 1894, §. 475, zugestellt wurden. R. k. Bezirksgericht Oberlaibach den 28. Februar 1894.

Erinnerung. Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit die verstorbenen Tabulargläubigern Johann und Gertraud Mihitsch von Obergras und Anton Hubolin von Altwinkel, respective deren unbekanntem Erben, erinnert: Es seien die an dieselben lautenden diesgerichtlichen Bescheide vom 22. Februar 1894, §. 1461, betreffend den executiven Verkauf der Realität des Franz Muhlitsch von Obergras Nr. 19, Einl. §. 18 ad Obergras, dem denselben unter einem bestellten Curator ad actum Herrn Anton Belezmitar von Gottschee zur weiteren Verfügung zugestellt worden. Gottschee am 15. März 1894.

Curatorsbestellung. In der Executionssache des Josef P. Lengyel & Sohn (durch Dr. Tavčar) gegen Stefan Lemut von Förttschach wird der unbekannt wo befindlichen Maria Schmid von Förttschach als Curator ad actum Herr Ignaz Beisfuß bestellt und der Bescheid vom 5. März 1894, §. 1147, womit die executive Versteigerung der Realitäten E. §. 120 der Cat.-Gde. Selo und E. §. 20 der Cat.-Gde. Podgora auf den 15. Mai und 9. Juni 1894 angeordnet worden ist, zugestellt. R. k. Bezirksgericht Egg, am 21sten März 1894.

Curatorsbestellung. Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird den Tabularinteressenten Andreas, Johann, Maria und Simon Bizovičar wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Tavčar, Advocat in Laibach, zum Curator ad actum bestellt und demselben der Tabularbescheid vom 23. Jänner 1894, §. 736, zugestellt. Laibach am 24. März 1894.